

28.07.2023

Kleine Anfrage 2206

der Abgeordneten Zacharias Schalley, Andreas Keith und Christian Loose AfD

Kontaminierte Böden und Nahrungsmittel bei Windkraftthavarien wie in Gescher?

Der Windkraftausbau soll laut Aussage der Landesregierung beschleunigt werden. Derweil häufen sich die Windkraftunfälle. Eine Auswahl zeigt etwa für den 4. Juli, dass sich gleich zwei Havarien von Windindustrieanlagen in NRW ereigneten. Im münsterländischen Gescher stürzte eine 22 Jahre alte Windindustrieanlage in ein Maisfeld. Die Trümmer verteilten sich großflächig. Im ostwestfälischen Stemwede brannte der Maschinenraum einer 20 Jahre alten Windindustrieanlage in 60 Metern Höhe ab, ohne dass die Feuerwehr sie löschen konnte.

Je nach Turbinengröße benötigen Windindustrieanlagen bis zu 1200 Liter Getriebeöl, bis zu 300 Liter Hydrauliköl, bis zu 600 Liter Kühlflüssigkeit und bis zu 5 Kilogramm Schmierfette.¹ Neben der hohen Brandlast ergibt sich daraus auch ein hohes Risiko der Kontamination von Böden, Gewässern und Pflanzen in der Umgebung. Eine Bodenverseuchung mit Öl gehört zu den häufigsten Altlasten in Böden. Bereits das Ablassen von einigen Litern Öl kann viele Quadratmeter Boden und Wasser verseuchen.²

Ein anderer, oft vernachlässigter Aspekt im Hinblick auf die Umweltschädlichkeit ist das in Windindustrieanlagen verbaute Material. Die Rotorblätter bestehen aus glasfaserverstärkten Kunststoffen (GFK), bei neueren Anlagen auch aus carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Sie können im Brandfall lungengängige Fasern freisetzen – sogenannte „fiese Fasern“ –, die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als krebserregend einstuft. Auch schon der witterungsbedingte Abrieb der Rotorblätter kann feinste, krebserregende Faserstäube hervorrufen, die über Haut und Lunge in den Körper von Mensch und Tier gelangen.³

Die dauerhaft einer starken Beanspruchung ausgesetzten Rotorblätter können überdies sogenannte PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) freisetzen, die wegen ihrer Langlebigkeit auch als „Ewigkeits-Chemikalien“ gelten. Andere toxische Stoffe wie Bisphenol-A

¹ Vgl. [https:// www .lfu.bayern.de/wasser/merkblattsammlung/teil1_grundwasserwirtschaft/doc/nr_128.pdf](https://www.lfu.bayern.de/wasser/merkblattsammlung/teil1_grundwasserwirtschaft/doc/nr_128.pdf), S. 5, abgerufen am 21. Juli 2023.

² Vgl. [https:// www .lfu.bayern.de/abfall/merkblaetter_deponie_info/doc/handlungsempfehlung_oel_schadensfaelle.pdf](https://www.lfu.bayern.de/abfall/merkblaetter_deponie_info/doc/handlungsempfehlung_oel_schadensfaelle.pdf), S. 1, abgerufen am 19. Juli 2023.

³ Vgl. [https:// www .umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2021-11-23_texte_151-2021_rebaupro_0.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2021-11-23_texte_151-2021_rebaupro_0.pdf), S. 79, abgerufen am 19. Juli 2023.

können dabei ebenfalls freigesetzt werden. Wegen ihrer chemischen Stabilität reichern sie sich in der Nahrungskette an und gelten daher als hochproblematisch.⁴

Deshalb fragen wir die Landesregierung:

1. Das am 30.09.2021 eingestürzte Windrad in Haltern hinterließ nach Bergung der Gondel gewaltige Mengen an Öl und Schmiermitteln, die den Waldboden verseuchten.⁵ – Wieviel Liter an Öl und Schmiermitteln wiesen die betroffenen Windkraftanlagen in ihrem Regelbetrieb auf? (Bitte aufschlüsseln nach den Windkraftanlagen in Gescher und Stemwede)
2. Wie stark wurden die Ackerflächen, auf denen das havarierte Windrad in Gescher fiel, von ausgelaufenen Schmiermitteln und Öl verunreinigt? (Bitte, soweit dazu schon Ergebnisse vorliegen, die Litermenge von ausgelaufenen Ölen, Schmiermitteln und Kühlmitteln sowie Fläche und Tiefe des verseuchten Erdreichs angeben)
3. Die Rotorblätter der havarierten Windindustrieanlage in Gescher bestanden aus glasfaserverstärkten Kunststoffen (GFK). Selbst kleinste Teile solcher scharfkantigen Verbundwerkstoffe in der Nahrungskette können für Tier und Mensch tödlich sein. – Wie groß ist der Radius der betroffenen Ackerflächen? (Bitte, soweit möglich, in Hektar angeben)
4. Wie wurde sichergestellt, dass durch den Umsturz oder das Zerschneiden der havarierten Trümmerteile kontaminierte Nahrungsmittel bzw. Futtermittel nicht in den Verkehr gelangten?
5. Die Beseitigung einer Bodensanierung infolge einer Umweltverschmutzung durch auslaufendes Öl ist teuer. Dabei muss das Erdreich ausgetauscht und als Sondermüll entsorgt werden. – Welche Mengen an Erdreich müssen im Fall der Havarie in Gescher abgetragen und entsorgt werden?

Zacharias Schalley
Andreas Keith
Christian Loose

⁴ Vgl. Dominique Max, Eigenschaften und Abbrandverhalten von Faserverbundwerkstoffen, speziell Kohlefaserverbundwerkstoffen (CFK), sowie erforderliche Maßnahmen, in: Forschungsbericht Nr. 177; Grundlagen, Teil I, hg. v. Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder, Arbeitskreis V, Ausschuss für Feuerwehr-Angelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, S. 9-12.

⁵ Vgl. <https://www.halternerzeitung.de/haltern/ingestuerztes-windrad-in-haltern-hunderte-liter-oel-verseuchen-waldboden-w1688441-p-3000361367/>, abgerufen am 19. Juli 2023.